

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 23 (1907)

Heft: 32

Rubrik: Allgemeines Bauwesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Zünfte und
Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXIII.
Band

Direktion: **Walter Fenn-Holdinghausen.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20
Anzerate 20 Cts. per einpaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 7. November 1907.

Wochenspruch: Früh zu Bett und früh heraus,
Bringt Frohsinn, Kraft und Gold ins Haus.

Verbandswesen.

Wagnermeisterverband von
Seebezirk und Gaster. Sonnt-
tag, den 3. November ver-
sammelten sich die Wagner-
meister der Bezirke See und
Gaster in Uznach, um die

Gründung eines Wagnermeisterverbandes für die Be-
zirke See und Gaster zu beraten. Dem Rufe des provi-
sorischen Komites folgte eine schöne Zahl Wagnermeister
aus Jona, Eschenbach, Schmerikon, Uznach, Gommis-
wald, Kaltbrunn, Benken und Schänis. Nach gut be-
nützter Diskussion wurde die Gründung eines Wagner-
meisterverbandes für Bezirke See und Gaster einstimmig
beschlossen und eine Vereinskommission von 5 Mitglie-
dern gewählt, die beauftragt wurde, die Statuten und
einen Tarif auszuarbeiten und einer spätern Versamm-
lung zur Genehmigung vorzulegen. Die Kommission
wurde bestellt aus den Herren: 1. Albert Brändli in
Neuhaus, Präsident, 2. J. Helbling in Kaltbrunn, Vize-
präsident, 3. Buchenhorner-Müller in Uznach, Aktuar,
4. Anton Rüegg in Jona, Kassier, 5. Tremp in Schänis.
Als nächster Versammlungsort wurde Uznach bestimmt.

Allgemeines Bauwesen.

Kasernenbauten auf dem Waffenplatz Thun. Der
Bundesrat hat dieses Frühjahr in einer Botschaft von
der Bundesversammlung für den Neubau von Kasernen-
stellungen auf dem Waffenplatz Thun einen Kredit von
Fr. 156,000 verlangt. Die Kommissionen des National-
rates und des Ständerates gelangten anlässlich eines
Augenscheines zu der Ueberzeugung, daß das vorgesehene
Areal sich für diesen Zweck nicht eigne. Der Bundes-
rat stellt nun das Begehren auf Erhöhung des Kredites
von Fr. 156,000 auf Fr. 229,000, damit für diese Stall-
bauten passendere Grundstücke erworben werden können.

Bauwesen in Bern. Die Liegenschaft Villa Mar-
gherita auf der Schänzli-Anhöhe in Bern, einer der
schönsten Landsitze in nächster Umgebung der Stadt, soll
zu Bauplätzen aufgeteilt werden. Der Besitzer, der für
das Gut vor etwa 20 Jahren Fr. 124,000 bezahlte,
hofft nun Fr. 300,000 daraus zu lösen.

Bauwesen im Berner Oberland. Herr Desterhaus
will die Anlage seines Restaurants bei der Landungs-
stelle für die Beatushöhlen um 36 Quadratmeter aufzu-
füllenden Seegrund vergrößern. — Herr Johann von
Allmen erbaut bei Wylern auf Gimmelwald (bei Wengen)
eine neue Pension. („Gastwirt“.)

Schulhausneubau Langental. Letzten Samstag fand
in Gegenwart der Baukommission die Kontrollbelastung
der nach System Jäger & Cie. in Zürich, durch

Rud. Brenner & Cie., Basel

Werkzeuge und Maschinen für Holzbearbeitung.

Spezialität:

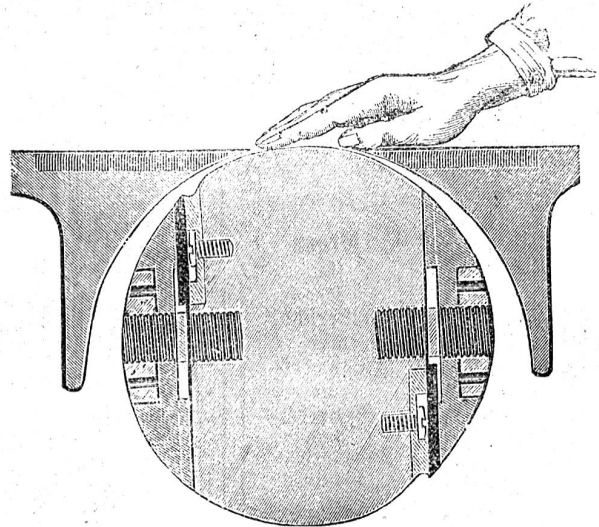
Runde Sicherheitswellen

für Abrichtmaschinen.

Die Messerwelle System Carstens ist die einzige runde Welle, welche sich durch ihre verstell- und auswechselbaren Spanbrecher in der Praxis bewährt hat. 1374

Man hüte sich vor billigen, unvollkommenen Nachahmungen.

Alleinverkauf für die ganze Schweiz.



das Baugeschäft Egger & Kessamen ausgeführten armierten Zwischendecken im Primarschulhaus III statt. Die Berechnung der Decken erfolgte unter der üblichen Annahme einer Nutzlast von 300 kg m² für Schulhäuser, belastet wurden die Felder aber mit 1500 kg m², d. h. mit dem fünffachen Gewicht und die Unterzüge mit 600 kg m² oder dem doppelten Gewicht. Die durch Herrn Ingenieur Bolliger aus Zürich geleiteten Belastungsproben ergaben für die Unterzüge eine Einsenkung von bloß 1 mm, für die Felder sogar nur 8/10 mm, nach Entfernung der Belastung ging die Konstruktion

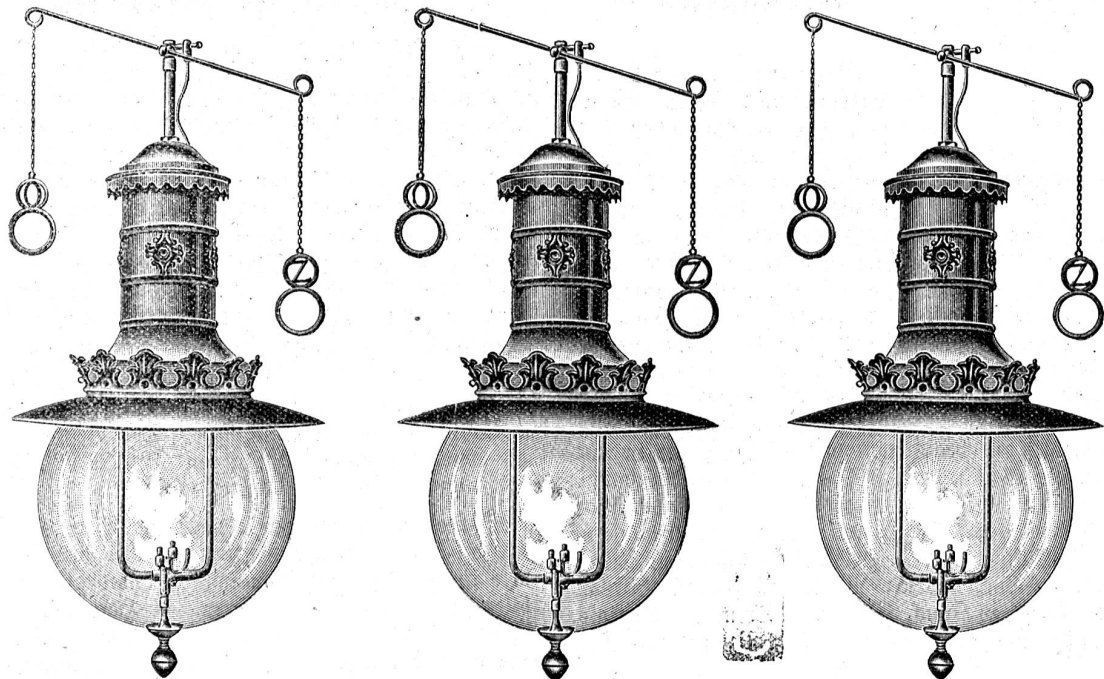
wieder in ihre normale Lage zurück. Dieses vorzügliche Resultat ist namentlich sowohl den richtigen und nicht zu spizen Berechnungen als auch der peinlich sorgfältigen Ausführung zu verdanken.

Horn am Bodensee wird Hafenstadt. Jüngst waren Vertreter der Friedrichshafener Dampfschiffgesellschaft mit dem Augenschein und den Messungen der Zufahrtsverhältnisse des vorgesehenen Landungsplatzes beim „Bad Horn“ beschäftigt. Es sollen die diesbezüglichen Erhebungen ein durchaus günstiges Resultat ergeben haben, so daß in sicherer Aussicht steht, es werden nächsten Som-

Munzinger & Co., Zürich

Gas-, Wasser- und sanitäre Artikel en gros.

17g u



== Musterbücher und Lieferungen ausschliesslich nur an Installateure und Wiederverkäufer. ==

mer beim prächtig gelegenen „Bad“ recht oft mit Gästen vollbesetzte Dampfer Einkehr halten.

Der neue Spital von Lugano, ein grandioser Bau, in schönster Lage, geht seiner Vollendung entgegen.

Hotelbaute am Vierwaldstättersee. Das von Herrn Baumeister Duß in Hergiswil in schönster Lage neuerbauete Hotel Alpenblick wurde an Herrn Adolf Flühler, Sohn des Herrn Obergerichtspräsidenten C. Flühler in Stans verkauft. Das Haus soll, wie wir hören, durch neue Anlagen erweitert zum ersten Geschäfte des erst in letzter Zeit dem Fremdenverkehr eröffneten reizend gelegenen Uferdorfes gemacht werden.

Das Schloß Neu-Habsburg mit Angelande in Meggen ist von Herrn Ziegler in Paris an Herrn Wähler, einen Schweizer Hotelier in Kairo, um die Summe von 300,000 Franken verkauft worden. Das Schloß wird große bauliche Veränderungen nach den Plänen des Herrn Architekt Meili-Wapf erfahren.

Schulhausbau Wädenswil. Während in letzter Zeit infolge der günstigen Witterung der Bau des neuen Dorfschulhauses und der Turnhalle erfreulich gefördert werden konnte, wurde das neue Schulhaus auf Stocken bereits unter Dach gebracht, sodaß über den Winter der innere Ausbau möglich ist.

Die Kirchengemeinde Gorgen genehmigte die Erstellung einer mechanischen Läutevorrichtung der Kirchenglocken im Betrage von 6500 Fr. Das mechanische Läutwerk erwies sich als nötig, wegen der Unmöglichkeit Läuter zu erhalten.

Postgebäude Schwyz. Vorletzten Donnerstag fand die notariische Veranschreibung statt für das eidgenössische Postgebäude in Schwyz. Als Vertreter der Eidgenossenschaft war erschienen Herr Baudirektor Oberst Klückiger. Mit den Erd- und Terrassierungsarbeiten soll diesen Winter begonnen und im Laufe desselben auch die übrigen Arbeiten vergeben werden. Im Sommer 1909 hofft man das neue Postgebäude, das jedenfalls eine Zierde der Ortschaft sein wird, beziehen zu können.

Wasserstraßenbau und Bodensee. In einem Vortrag, den der Basler Ingenieur Gelpke in Konstanz hielt, malte er die wirtschaftliche Zukunft jener Stadt in den glühendsten Farben. Wenn die Schifffahrt vom Meer bis zum Bodensee eingeführt sei, so werde Konstanz aus seiner Doppelstellung als Fluß- und Seehafen besondere Vorteile ziehen. Mit dem siegreichen Einzuge der Rheinschifffahrt im Bodenseebecken ist aber die Wasserstraßenentwicklung von und nach dem Seebecken keineswegs erschöpft. Nicht nur die Nordsee, auch das Mitteländische Meer wird seinen Anteil fordern an der Güterbewegung auf dem großen kontinentalen Binnenhafen. Von der Rhone her über das Genferseebecken, dann über den Neuenburger- und Bielersee weg werden die Rähne die Mare hinunterschwimmen, um ihre Ladungen dem Bodensee zu überbringen. Dann aber aus dem Innern Frankreichs durch die Saone und den Rhein-Rhone-Kanal werden Güter zu Wasser befördert werden bis zum schwäbischen Meere. Die westliche französische und die östliche schweizerische Juralinie treten dann in Wettbewerb. Und wie die diesjährigen Verhandlungen des bayerischen Kanalvereins anlässlich seiner Tagung in Lindau ergeben haben, hat das württembergische Neckar-Donau-Kanal-Komitee eine Studie anfertigen lassen über eine Kanalverbindung zwischen Ulm an der Donau und Friedrichshafen am Bodensee. Das Ergebnis soll durchaus befriedigen. Nicht weniger als vier von den verschiedensten Teilen des Kontinents ausgehende Wasserstraßen würden so ihren gemeinsamen Abschluß im Bodenseebecken finden, den Bodensee selbst damit zum weitaus

größten zentralen Binnenhafen der mitteleuropäischen Staaten erheben. Zum Schlusse betonte Gelpke, daß sich die fünf Bodenseeuferstaaten in die Kosten teilen müßten, und er erinnerte an die Worte des Prinzen Ludwig von Bayern, die dieser warme Befürworter der Fluß- und Kanalschifffahrt anlässlich der Besichtigung des Rheinfalls durch den bayerischen Kanalverein aussprach und die lauten: „Hier aber, wo es sich um ein Werk handelt, das kein Staat allein bewältigen kann, müssen wir gemeinschaftlich handeln!“

Bauwesen in Korschach. (>Korr.) Für ein Arbeiterinnenheim an der Kirchstraße, das von den Herren Scheier & Dürtscher St. Gallen auf Rechnung des christlich sozialen Kartells gebaut wird, sind neue Wisiere gestellt. Ursprünglich war das Gebäude längs der genannten Straße vorgesehen, mit tiefer liegenden Kellern. Bei den Grabarbeiten für die Fundamente stieß man schon auf 1,8 m Tiefe unter der Straße auf stark wasserhaltigen Lehm, sogenannten Schleimsand. Eine vorgenommene Sondage zeigte, daß erst 17 m tief tragfähiger Boden zu finden war. Den Korschachern ist diese wasserige Lehmschicht nichts unbekanntes; aber sie findet sich sonst erst in 3—3,5 m Tiefe und ist 4—5 m mächtig, was sich auch dem Seeufer entlang feststellen läßt. Der Lehm selbst läßt sehr wenig Wasser durch; nach uns gewordenen Mitteilungen stand das Wasser 2,35 m höher als im benachbarten See oder senkte sich während acht Tagen sozusagen nichts, während der See gegen 20 cm zurückging.

Wegen der obgenannten Ueberraschung, und um dem durch den Bauplatz fließenden Bach auszuweichen, wird das Gebäude nach den neuen Wisieren um 90 Grad gedreht und höher fundiert, wahrscheinlich auf eine durch Eisenbahnschienen verstärkte oder sonstwie armierte Betonplatte gestellt.

Die Kirchengemeinde Ermatingen hat in ihrer Versammlung vom letzten Sonntag die Anschaffung einer neuen Orgel mit 20 klingenden Registern, mit allen Neuerungen sowie Ventilator mit elektrischem Antriebe beschlossen. Das Werk wird von der bekannten Orgelbaufirma Ruhn & Co. in Männedorf erstellt.

Bauwesen in Rapperswil. An der letzten Gemeindeversammlung wurde der Gemeinderat zur baldigen Lösung folgender Aufgaben beauftragt: Uebernahme des Gaswerks 1908, Bau eines Krankenhauses und einer neuen Badanstalt, Erweiterung des Seequais, Anlage eines neuen Friedhofes, Erstellung eines Katasterplans und eines rationellen Finanzplanes.

Die Genossengemeinde Lichtensteig hat den Beschluß gefaßt, auf der aussichtsreichen Höhe des Köbelsberges an Stelle des alten gebrechlichen Hauses ein neues, hübsches Wohn- und Wirtschaftsgebäude zu erstellen.

Pfarrhausbau Mönchenstein. Die Gemeinde beschloß, das alte Pfarrhaus zu verkaufen und ein neues für ungefähr 50,000 Fr. zu bauen. Den Bauplatz stellt die Gemeinde gratis zur Verfügung. Ein Käufer für das alte Haus ist da.

Verschiedenes.

Schweizerischer Holzarbeiterverband. Einem Einsender des „Bund“ kommen die Statuten des schweizerischen Holzarbeiterverbandes in die Hände. Da heißt es in dem Art. 6, der die Streikunterstützung feststellt: „Die gleiche Unterstützung erhalten Mitglieder, die einem wegen Streik oder Aussperrung erfolgten militärischen Aufgebot nicht Folge leisten, für die Zeit der Inhaftierung.“ Also direkte Einladung zur Dienstverweigerung!